

In Erinnerung an Monika Petitat

Es fällt uns schwer, von Monika Abschied zu nehmen. Immer wieder stossen wir auf Spuren, die sie hinterlassen hat. Und jedes Mal löst es Erinnerungen aus – schmerzhaftes Erinnerungen, weil sie viel zu früh von uns gegangen ist. Erinnerungen aber auch, die uns die schönen, intensiven und auch humorvollen Momente, die wir mit ihr erleben durften, für immer erhalten werden.

1999 wurde Monika in den Kirchgemeinderat gewählt. Hier betreute sie sehr kompetent die Finanzen.

Als die Kirchgemeinde dann Ende 2003 eine Sekretärin suchte, bewarb sie sich auf diese Stelle und wechselte anfangs 2004 vom Rat ins Büro. Ob Monika wohl gewusst hatte, worauf sie sich einliess? Es war doch so viel mehr als „einfach“ Sekretariatsarbeit! Natürlich gab es viel Organisatorisches zu erledigen. Aber es galt auch Zwischenmenschliches, schöne und weniger schöne Begegnungen auszuhalten, und als eine Mitarbeiterin dieser Kirche auch mit dieser identifiziert zu werden. In alledem hat sie immer den Überblick behalten, hat sich ihre Geradlinigkeit erhalten, und so manchem von uns auch in letzter Minute mehr als einmal „aus der Patsche“ geholfen.

Monika hat – nebst der Mitarbeit in verschiedenen Pfarrwahlkommissionen – jahrelang in der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt. Viele haben sie dort vielleicht nur in der Rolle als Protokollführerin wahrgenommen. Das wäre aber eine verkürzte Darstellung. Hier hat sie nämlich ihre Vorstellungen und Ideen für die Kirche von heute aktiv eingebracht und sich dafür eingesetzt, dass wir als lokale Kirchgemeinde öffentlich sichtbar sind.

Monika hat uns immer auch an ihrem Leben teilhaben lassen. An den schönen Seiten: Velotouren während der Ferien, den Begabungen ihrer Kinder und natürlich ihrer Begeisterung für den Sport. Aber auch an den schwierigen Seiten, als sie schwer erkrankte. Uprötzlich ging es um ganz existenzielle Fragen. Wir sind einfach dankbar, dass wir so lange mit ihr unterwegs sein durften.

Der Trauerfamilie, die einen viel längeren und intensiveren Weg mit Monika gegangen ist, möchten wir sagen: Euren Schmerz können wir nicht lindern. Wir wollen aber unsere aufrichtige Anteilnahme ausdrücken und „da sein“ für euch, wann immer ihr dies braucht. Zudem werden wir Monika in unseren Gedanken in lebendiger, dankbarer Erinnerung behalten.

Danke für alles, liebe Monika!

Im Namen der Ref. Kirchgemeinde Wangen an der Aare

Horst Siegenthaler, Präsident